

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11)

EP 0 761 883 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
08.04.1998 Patentblatt 1998/15

(51) Int Cl.⁶: **E01C 5/00**

(21) Anmeldenummer: **96113217.2**

(22) Anmeldetag: **17.08.1996**

(54) **Verbundpflasterstein**

Interlocking paving element

Élément de pavage autobloquant

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT DE FR IT

(30) Priorität: **08.09.1995 DE 29514447 U**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
12.03.1997 Patentblatt 1997/11

(73) Patentinhaber: **Schreiner, Walter**
67227 Frankenthal (DE)

(72) Erfinder: **Schreiner, Walter**
67227 Frankenthal (DE)

(74) Vertreter: **Weber, Walter, Dipl.-Ing.(FH)**
Kirchstrasse 14
69115 Heidelberg (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
EP-A- 0 015 426 EP-A- 0 573 285
DE-U-29 506 155 FR-A- 2 277 188

EP 0 761 883 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Verbundpflasterstein, der aus zwei von sechs im wesentlichen ein Sechseck bildenden Elementen und einem Mittelteil besteht, wobei das Mittelteil vier Seiten eines kleinen Sechsecks aufweist und zwischen den Außenseiten der zwei Elemente eine Aussparung vorgesehen ist, in welche die zwei in einem Winkel zueinanderstehenden Seiten des Mittelteils eines weiteren Verbundpflastersteins, welcher weitere zwei Elemente aufweist, eingreifen können und das Sechseck durch je eines von zwei Elementen weiterer angrenzender Verbundpflastersteine derart ergänzbar ist, daß eine Zusammenfügung der Verbundpflastersteine mit allseitiger Aneinandergrenzung möglich ist, wozu weiterhin Abschrägungen zwischen den zum Mittelteil weisenden Seiten und den Außenseiten vorgesehen sind.

Ein derartiger Verbundpflasterstein ist aus dem Geschmacksmuster MR 974, hinterlegt beim Amtsgericht Ludwigshafen, bekannt. Solche Verbundpflastersteine können zu einer geschlossenen Fläche zusammengefügt werden, wobei eine intensive Verzahnung erzielt wird, die geeignet ist, Schiebekräften z.B. beim Befahren des Belags entgegenzuwirken. Weiterhin ermöglicht diese Ausgestaltung eine formschöne Gestaltung, indem die im wesentlichen ein Sechseck bildenden Elemente optisch hervorgehoben werden und so ein Blumenmuster entsteht. Eine Pflasterung mit derartigen Verbundpflastersteinen weist jedoch, wie alle herkömmlichen Pflasterungen, den Nachteil auf, daß eine Versiegelung der Oberfläche stattfindet, die heutzutage ökologisch unerwünscht ist. Ein weiterer Nachteil besteht darin, daß gegossene Materialien beim Aushärten dazu neigen, daß es zu Flächenaufwölbungen kommt. Diese Flächenaufwölbungen führten bei den großen aneinandergrenzenden Flächen der einzelnen Verbundpflastersteine dazu, daß diese nicht mehr exakt aneinanderliegen. Das hat zur Folge, daß nicht die gewünschte Stabilität der gegenseitigen Verzahnung der Pflastersteine erzielt wird.

Aus der EP-A-0 573 285 ist ein Verbundpflasterstein bekannt, der auf einer hexagonalen Geometrie basiert und der bei einer Aneinanderreihung Lücken für den Wasserablauf freiläßt. Diese Verbundpflastersteine weisen jedoch weder aneinanderstoßende Flächen noch ineinandergreifende Ecken auf, wie der eingangs genannte Verbundpflasterstein, vielmehr bilden bei ihm sechs Ecken Berührungspunkte zu den angrenzenden Verbundpflastersteinen. Eine gegenseitige intensive Verzahnung wird dadurch nicht erzielt, und es besteht die Gefahr von Verwerfungen des Pflasters, insbesondere, wenn es zu Belastungen und Absenkungen oder Ausspülungen des Untergrunds kommt.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, den Verbundpflasterstein der eingangs genannten Art derart weiterzubilden, daß auf einfache Weise unter gleichzeitiger Verbesserung der intensiven Verzahnung Durchbrechungen der Pflasterdecke für die Versickerung von Wasser erzielbar sind.

Die Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß an den zum Mittelteil weisenden Seiten und an den Außenseiten das Aneinandergrenzen zusammengefügt Verbundpflastersteine über die gesamten Längen der Seiten durch Ausbuchtungen unterbrochen ist, so daß beim Aneinanderreihen der Verbundpflastersteine eine Ausbuchtung eines Verbundpflastersteins mit einer Ausbuchtung eines weiteren Verbundpflastersteins derart zusammentrifft, daß eine Durchbrechung aus den Ausbuchtungen entsteht.

Gegenüber vielen bekannten Pflastersteinen, welche mit Sickerlöchern ausgestattet sind, weist der erfindungsgemäße Verbundpflasterstein den Vorteil auf, daß in ihn keine Löcher eingebracht werden müssen und der Herstellungsvorgang dadurch wesentlich vereinfacht wird. Die Herstellung von Ausbuchtungen in den genannten Flächen ist ein viel geringerer Fabrikationsaufwand als die Herstellung von Steinen, die Löcher aufweisen. Des weiteren wird die intensive Verzahnung der Verbundpflastersteine der eingangs genannten Art, welche die Verzahnung vieler bekannter Pflastersteine bereits bei weitem übertrifft, noch wesentlich verbessert, da Flächenaufwölbungen an den großen aneinandergrenzenden Flächen nicht mehr auftreten können. Durch die Ausbuchtungen werden die großen Flächen in zwei Teilflächen unterteilt, welche gut an den entsprechenden Teilflächen des angrenzenden Verbundpflastersteins anliegen. Es kommt dadurch zu einer satten Aneinanderfügung der Steine, wodurch eine sauberere Verlegung mit einer wesentlich erhöhten gegenseitigen Verzahnung möglich ist.

Die Unteransprüche betreffen Weiterbildungen des Verbundpflastersteins, durch die wesentliche weitere Vorteile erzielt werden.

Zur Erzielung eines verstärkten Wasserablaufs sowie eines symmetrischen und daher schöneren Designs kann vorgesehen sein, daß zwischen den zwei Elementen eines Verbundpflastersteins, welche der Bildung der Sechseckform dienen, eine Durchbrechung vorgesehen ist, die bei zusammengefügt Verbundpflastersteinen Symmetrie zu den zusammengefügt Ausbuchtungen aufweist. Aus den genannten Gründen kann es vorteilhaft sein, die etwas erschwerte Produktion in Kauf zu nehmen, die jedoch bei einer einzigen Durchbrechung noch in einem akzeptablen Rahmen bleibt.

Eine vorteilhafte Weiterbildung sieht vor, daß die das Sechseck bildenden Elemente Erhebungen aufweisen. Es kann auch vorgesehen sein, daß zusätzlich das Mittelteil eine Erhebung aufweist.

Dadurch wird ein ganz wesentlicher Vorteil erzielt:

Durch die Erhebungen entsteht eine reliefartige Struktur der Oberfläche, mit dem Effekt, daß das Wasser die erhabenen Stelle sofort verläßt und diese daher innerhalb kürzester Zeit abtrocknen. Es sind schon kurz nach einem Regen wieder

trockene Stellen vorhanden, und das Pflaster ist dadurch besser begehbar. Diese schnelle Abtrocknung ist besonders im Winter vorteilhaft, da an den Erhebungen kaum Eisbildung auftreten kann. Auf diese Weise sorgt das Pflaster dafür, daß ein Streuen oder ein mechanisches Abtragen von Eis kaum erforderlich ist. Die Verbundpflastersteine sind daher besonders gut für Gehwege und Garagenausfahrten, insbesondere, wenn diese eine Steigung aufweisen, geeignet.

Es kann vorgesehen werden, daß für einen erhöhten Wasserablauf auch das Mittelteil statt mit einer Erhebung mit einer Durchbrechung versehen wird. Eine andere Maßnahme zur Verbesserung des Wasserablaufs, besteht darin, daß die nicht erhöhten Flächen derart ausgebildet sind, daß sie bei zusammengefügt Verbundpflastersteinen ein zusammenhängendes Kanalsystem ergeben, das durch die Durchbrechungen entwässert wird. Auf diese Weise fließt das Wasser von den Erhebungen zu den nicht erhöhten Flächen, welche mittels der Durchbrechungen entwässert werden. Verlegt man ein solches Verbundpflasterstein-System noch auf einem wasseraufnehmenden Untergrund, beispielsweise Kies, so ist die Wasserabfuhr derart optimiert, daß keine Pfützen mehr entstehen können. Der ökologisch gewünschte Effekt der Ableitung des Wasser auch bei den stärksten Regengüssen, ist gewährleistet. Eine zusätzliche Wasserableitung ist nicht mehr erforderlich. Dies führt auch dazu, daß die bereits erwähnte Eisbildung im Winter fast immer verhindert wird.

Eine weitere vorteilhafte Ausgestaltung sieht vor, daß die Durchbrechungen als Langlöcher ausgebildet sind. Solche Langlöcher sind besonders leicht dadurch erzielbar, daß die Ausbuchtungen zweier zusammenfügbarer Verbundpflastersteine aufeinandertreffen. Jedoch auch die in den Verbundpflasterstein eingefügte Durchbrechung läßt sich als entsprechendes Langloch ausbilden. Dadurch wird der Vorteil erzielt, daß sich die Entwässerungslöcher nicht so schnell zusetzen, wie dies bei bekannten kleinen runden Löchern der Fall ist. Außerdem lassen sich derartige Langlöcher besser reinigen, da man sie mit einem entsprechend ausgestalteten Gegenstand, beispielsweise einem Messer, leicht von Schmutz befreien kann.

Nachfolgend wird die Erfindung anhand eines in den Figuren dargestellten Ausführungsbeispiel erläutert. Es zeigen

Fig. 1 ein Verbundpflasterstein der erfindungsgemäßen Art und

Fig. 2 mehrere dieser Verbundpflastersteine zusammengefügt.

Fig. 1 zeigt einen Verbundpflasterstein 1 der erfindungsgemäßen Art. Er besteht aus zwei Elementen 2 und 2', die zusammen mit vier weiteren solchen Elementen 2'', 2''', 2'''' und 2''''' im wesentlichen ein Sechseck 6 bilden (Fig. 2), sowie einem Mittelteil 3. Dieses ist an die zwei Elemente 2 und 2' derart angefügt, daß vier Seiten 4, 4', 4'' und 4''' eines kleinen Sechsecks 12 freiliegen. Die zwei Elemente 2 und 2' bilden Außenseiten 9 und zum Mittelteil 3 weisende Seiten 8. Die Außenseiten 9 der zwei Elemente 2 und 2' schließen eine Aussparung 5 ein, welche sich an der Stelle befindet, an der ein Eck des Sechsecks 6 liegen würde. Dabei ist diese Aussparung 5 derart ausgebildet, daß zwei in einem Winkel zueinanderstehende Seiten 4' und 4'' des Mittelteils 3 eines weiteren Verbundpflastersteins 1' in diese Aussparung 5 einfügbar ist. Zur Bildung des genannten Sechsecks 6 sind zwei weitere Verbundpflastersteine 1'' und 1''' derart anzufügen, wie dies Fig. 2 zeigt. Dabei bilden jeweils eines von zwei Elementen 2'' und 2''' dieser angrenzenden Verbundpflastersteine 1'' und 1''' eine derartige Ergänzung, daß das Sechseck 6 gebildet ist. In entsprechender Weise lassen sich weitere Verbundpflastersteine 1'''' usw. anfügen, und es entsteht eine Pflasterung mit den eingangs genannten Verbundpflastersteinen. Damit diese Zusammenfügung möglich ist, ist weiterhin vorgesehen, daß zwischen den zum Mittelteil 3 weisenden Seiten 8 und den Außenseiten 9 Abschrägungen 7 vorgesehen sind, welche bei einer Aneinanderfügung von zwei Verbundpflastersteinen eine Form ergibt, die der Aussparung 5 entspricht. Es läßt sich auch an einer solchen Stelle ein Mittelteil 3 eines weiteren Verbundpflastersteins einfügen, was jedoch mit den Seiten 4 und 4' oder 4'' und 4''' geschieht.

Die Verbundpflastersteine 1, 1', ... sind also derart aufgebaut, daß sie vier gleichlange, große Seiten, die Seiten 8 und die Außenseiten 9 sowie acht gleichlange kleine Seiten, die Seiten 4, 4', 4'', 4''' sowie die Seiten der Abschrägungen 7 und die beiden Seiten der Aussparungen 5 aufweisen. Dabei sind die kleinen Seiten halb so lang wie die großen Seiten. Bei einer gedachten Mittellinie durch den Verbundpflasterstein 1, 1', ... entstehen also zwei absolut deckungsgleiche Seitenhälften, welche so aussehen, als hätte das Mittelstück zwei Flügel.

Insoweit entspricht der Verbundpflasterstein dem eingangs erwähnten, bekannten Verbundpflasterstein, der erfindungsgemäß dadurch weitergebildet wird, daß an den Seiten 8 und an den Außenseiten 9 Ausbuchtungen 10 vorgesehen sind, welche die Seiten 8 und die Außenseiten 9 derart unterbrechen, daß diese nunmehr aus zwei kleineren Flächen bestehen, die sich beidseitig an die Ausbuchtungen 10 anfügen. **Fig. 2** zeigt, wie beim Aneinanderreihen der Verbundpflastersteine 1, 1', ... eine Ausbuchtung 10 eines Verbundpflastersteins 1' mit einer Ausbuchtung 10' eines weiteren Verbundpflastersteins 1'' derart zusammentrifft, daß eine Durchbrechung aus 10 und 10' entsteht, welche die Form eines Langlochs aufweist. Zur Erzielung eines symmetrischen Eindrucks sowie zur verbesserten Wasserableitung wird zwischen zwei Elementen 2 und 2' eine Durchbrechung 11 vorgesehen, die in ihrer Ausformung der durch 10 und 10' gebildeten Durchbrechung entspricht. Fig. 2 zeigt, daß auf diese Weise zwischen zwei Elementen 2 und

2', 2' und 2" usw. jeweils eine Durchbrechung 11 oder 10 und 10' zu liegen kommt. Auf diese Weise ist das Pflaster mit Sickerlöchern ausgestattet, die für einen sicheren Wasserablauf sorgen. Weiterhin entsteht eine bessere Aneinanderreihung der Verbundpflastersteine 1, 1', ... da die Flächen der Seiten 8 sowie der Außenseiten 9 durch die Unterteilung besser aneinanderfügbar sind.

5 Zweckmäßigerweise sind die Elemente 2, 2', ... als Erhebungen 13 ausgebildet, wodurch der erwähnte bessere Wasserablauf und die schnellere Abtrocknung erreicht ist. Auch das Mittelteil 3 kann als Erhebung 14 ausgebildet sein. Es ist jedoch auch möglich, anstelle der Erhebung 14 eine weitere, beispielsweise runde Durchbrechung vorzusehen, damit noch besser das Wasser ablaufen kann. Durch diese Erhebungen 13 und/oder 14 werden nicht erhöhte Flächen 15 gebildet, die bei den zusammengefügt Verbundpflastersteinen 1, 1', ... ein zusammenhängendes Kanalsystem 10 ergeben, welches durch die Durchbrechungen 10 und 10' bzw. 11 entwässert wird.

Die detaillierte Ausgestaltung der Verbundpflastersteine 1, 1', ... kann unterschiedlich sein, bevorzugt wird das dargestellte Blumenmuster, welches neben seinem ansprechenden Design die genannten technischen Vorteile bietet.

Bezugszeichenliste

15	1, 1', 1", 1"', 1'''	Verbundpflasterstein
	2,2', 2", 2"', 2'''', 2'''''	Elemente (die im wesentlichen ein Sechseck 6 bilden)
20	3	Mittelteil
	4, 4', 4", 4'''	Seiten des Mittelteils
25	5	Aussparung
	6	Sechseck
	7	Abschrägungen
30	8	Seiten, die zum Mittelteil 3 weisen
	9	Außenseiten
	10, 10'	Ausbuchtungen
35	10 und 10'	Durchbrechungen (wenn die Verbundpflastersteine aneinandergefügt sind)
	11	Durchbrechungen
40	12	kleines Sechseck
	13	Erhebungen
	14	Erhebung
45	15	nicht erhöhte Flächen

Patentansprüche

- 50 1. Verbundpflasterstein (1), der aus zwei (2, 2') von sechs im wesentlichen ein Sechseck (6) bildenden Elementen (2, 2', 2", 2"', 2'''', 2''''') und einem Mittelteil (3) besteht, wobei das Mittelteil (3) vier Seiten (4, 4', 4", 4''') eines kleinen Sechsecks (12) aufweist und zwischen den Außenseiten (9) der zwei Elemente (2, 2') eine Aussparung (5) vorgesehen ist, in welche die zwei in einem Winkel zueinander stehenden Seiten (4', 4'') des Mittelteils (3) eines weiteren Verbundpflastersteins (1'), welcher weitere zwei Elemente (2''', 2''''') aufweist, eingreifen können und das 55 Sechseck (6) durch je eines von zwei Elementen (2", 2''') weiterer angrenzender Verbundpflastersteine (1'', 1''') derart ergänzbar ist, daß eine Zusammenfügung der Verbundpflastersteine (1, 1', 1", 1'', 1''', ...) mit allseitiger Aneinandergrenzung möglich ist, wozu weiterhin Abschrägungen (7) zwischen den zum Mittelteil (3) weisenden

Seiten (8) und den Außenseiten (9) vorgesehen sind,

dadurch gekennzeichnet,

daß an den zum Mittelteil (3) weisenden Seiten (8) und an den Außenseiten (9) das Aneinandergrenzen zusammengefügt Verbundpflastersteine (1, 1', 1'', 1''',...) über die gesamten Längen der Seiten (8, 9) durch Ausbuchtungen (10, 10') unterbrochen ist, so daß beim Aneinanderreihen der Verbundpflastersteine (1, 1', ...) eine Ausbuchtung (10) eines Verbundpflastersteins (1') mit einer Ausbuchtung (10') eines weiteren Verbundpflastersteins (1'') derart zusammentrifft, daß eine Durchbrechung aus dem Ausbuchtungen (10, 10') entsteht.

2. Verbundpflasterstein nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

daß zwischen den Elementen (2, 2') eine Durchbrechung (11) vorgesehen ist, die bei zusammengefügt Verbundpflastersteinen (1, 1', 1'', 1''', 1'''', ...) Symmetrie zu den zusammengefügt Ausbuchtungen (10 und 10') aufweist.

3. Verbundpflasterstein nach Anspruch 1 oder 2,

dadurch gekennzeichnet,

daß die Elemente (2, 2', 2'', ...) Erhebungen (13) aufweisen.

4. Verbundpflasterstein nach Anspruch 1, 2 oder 3,

dadurch gekennzeichnet,

daß das Mittelteil (3) eine Erhebung (14) aufweist.

5. Verbundpflasterstein nach Anspruch 1, 2 oder 3,

dadurch gekennzeichnet,

daß das Mittelteil (3) eine Durchbrechung aufweist.

6. Verbundpflasterstein nach einem oder mehreren der Ansprüche 3, 4 oder 5,

dadurch gekennzeichnet,

daß die nicht erhöhten Flächen (15) derart ausgebildet sind, daß sie bei zusammengefügt Verbundpflastersteinen (1, 1', 1'', 1''', 1'''', ...) ein zusammenhängendes Kanalsystem ergeben, das durch die Durchbrechungen (10 und 10', 11) entwässert wird.

7. Verbundpflasterstein nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 6,

dadurch gekennzeichnet,

daß die Durchbrechungen (10 und 10', 11) als Langlöcher ausgebildet sind.

Claims

1. Interlocking paving stone (1), consisting of two (2, 2') out of six (2, 2', 2'' 2''', 2''', 2''''') elements roughly forming a hexagon (6), and of a central part(3), whereby this central part (3) shows four sides (4, 4', 4'', 4''') of a small hexagon (12), and a recess(5) being situated between the outer sides (9) of the two elements (2, 2'), in which the two sides (4', 4'') of the central part (3) of another interlocking paving stone (1') can get engaged, paving stone showing two further elements (2''', 2''''') and forming an angle with each other and the hexagon (6) which can be completed by any one of two elements (2'', 2'') of further adjacent interlocking paving stones (1'', 1''') in a way that it is possible to fit together the interlocking paving stones (1, 1', 1'', 1''', 1''', ...) with all their sides being tangent of each other, therefore, bevels (7) being furthermore provided between the sides (8) directed towards the central part (3) and the outer sides (9),

characterised by the fact that

at the sides (8) directed towards the central part (3) and at the outer sides (9), the tangency of interlocking paving stones (1, 1', 1'', 1''',...) fit together is cut by cavities (10, 10') all over the length of the sides (8, 9), in a way that, when joining together the interlocking paving stones (1, 1', ...), a cavity (10) of a interlocking paving stone (1') is joined together with a cavity (10') of another Interlocking paving stone (1''), thus forming a breach with the cavities (10, 10').

2. Interlocking paving stone according to claim 1,

characterised by the fact that

between the elements (2, 2'), a breach (11) has been provided which is symmetric to the cavities (10 and 10')

joined together with the interlocking paving stones (1, 1', 1", 1"', 1''', ...) fit together

3. Interlocking paving stone according to claim 1 or 2,
characterised by the fact that
the elements (2, 2', 2'', ...) show elevations (13).

4. Interlocking paving stone according to claim 1, 2, or 3
characterised by the fact that
the central part (3) shows an elevation (14).

5. Interlocking paving stone according to claim 1, 2, or 3
characterised by the fact that
the central part (3) shows a breach

6. Interlocking paving stone according to one or several ones of the claims 3, 4, or 5
characterised by the fact that
the faces without elevation (15) are formed in such a way to show a complete channel system being drained by the breaches (10 and 10', 11) with the interlocking paving stones (1, 1", 1"', 1''', ...) being put together.

7. Interlocking paving stones according to one or several ones of the claims 1 to 6
characterised by the fact that
the breaches (10 and 10', 11) are made in the form of oblong holes.

Revendications

1. Pavé autobloquant (1) qui se compose de deux (2, 2') éléments (2, 2', 2'', 2''', 2''') formant sensiblement un hexagone (6) et d'une partie médiane (3), la partie médiane (3) présentant quatre côtés (4, 4', 4'', 4''') d'un petit hexagone (12) et un évidement (5) étant prévu entre les faces externes (9) des deux éléments (2, 2') dans lequel peuvent s'engager les deux faces (4', 4''), de la partie médiane (3) d'un autre pavé autobloquant (1') qui présente deux autres éléments (2'', 2'''), ces deux faces formant un angle entre elles, et l'hexagone (6) pouvant être complété par l'un des deux éléments (2'', 2''') d'autres pavés autobloquants adjacents (1'', 1'''), de manière à permettre un assemblage des pavés autobloquants (1, 1', 1'', 1''', ...) en étant voisins de tous les côtés, auquel cas d'autres chanfreins (7) sont prévus entre les faces (8) tournées vers la partie médiane (3) et les faces externes (9),

caractérisé en ce que
sur les faces (8), tournées vers la partie médiane (3) et sur les faces externes (9), la contiguïté des pavés autobloquants assemblés (1, 1', 1'', 1''', ...) est interrompue sur l'ensemble des longueurs des faces (8, 9) par des cavités (10, 10') de sorte qu'à l'alignement des pavés autobloquants (1, 1', ...), une cavité (10) d'un pavé autobloquant (1') correspond à une cavité (10') d'un autre pavé autobloquant (1'') de manière à obtenir un passage partir des cavités (10, 10').

2. Pavé autobloquant selon la revendication 1,
caractérisé en ce qu'
entre les éléments (2, 2'), il est prévu un passage (11) qui présente une symétrie avec les cavités assemblées (10 et 10') quand les pavés autobloquants (1, 1', 1'', 1''', ...) sont réunis.

3. Pavé autobloquant selon la revendication 1 or 2,
caractérisé en ce que
les éléments (2, 2', 2'', ...) présentent des protubérances (13).

4. Pavé autobloquant selon la revendication 1, 2 ou 3
caractérisé en ce que
la partie médiane (3) présente une protubérance (14).

5. Pavé autobloquant selon la revendication 1, 2 ou 3
caractérisé en ce que
la partie médiane (3) présente un passage.

EP 0 761 883 B1

6. Pavé autobloquant selon l'une ou plusieurs des revendications 3, 4 ou 5, caractérisé en ce que les surfaces non surélevées (15) sont conçues de manière à former un système de canaux quand les pavés autobloquants (1, 1', 1'', 1''', 1'''', ...) sont assemblés, ce qui permet l'évacuation de l'eau par les passages (10, et 10', 11).
7. Pavé autobloquant selon l'une ou plusieurs des revendications à 6, caractérisé en ce que les passages (10 et 10', 11) sont conçus comme des trous oblongs.

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

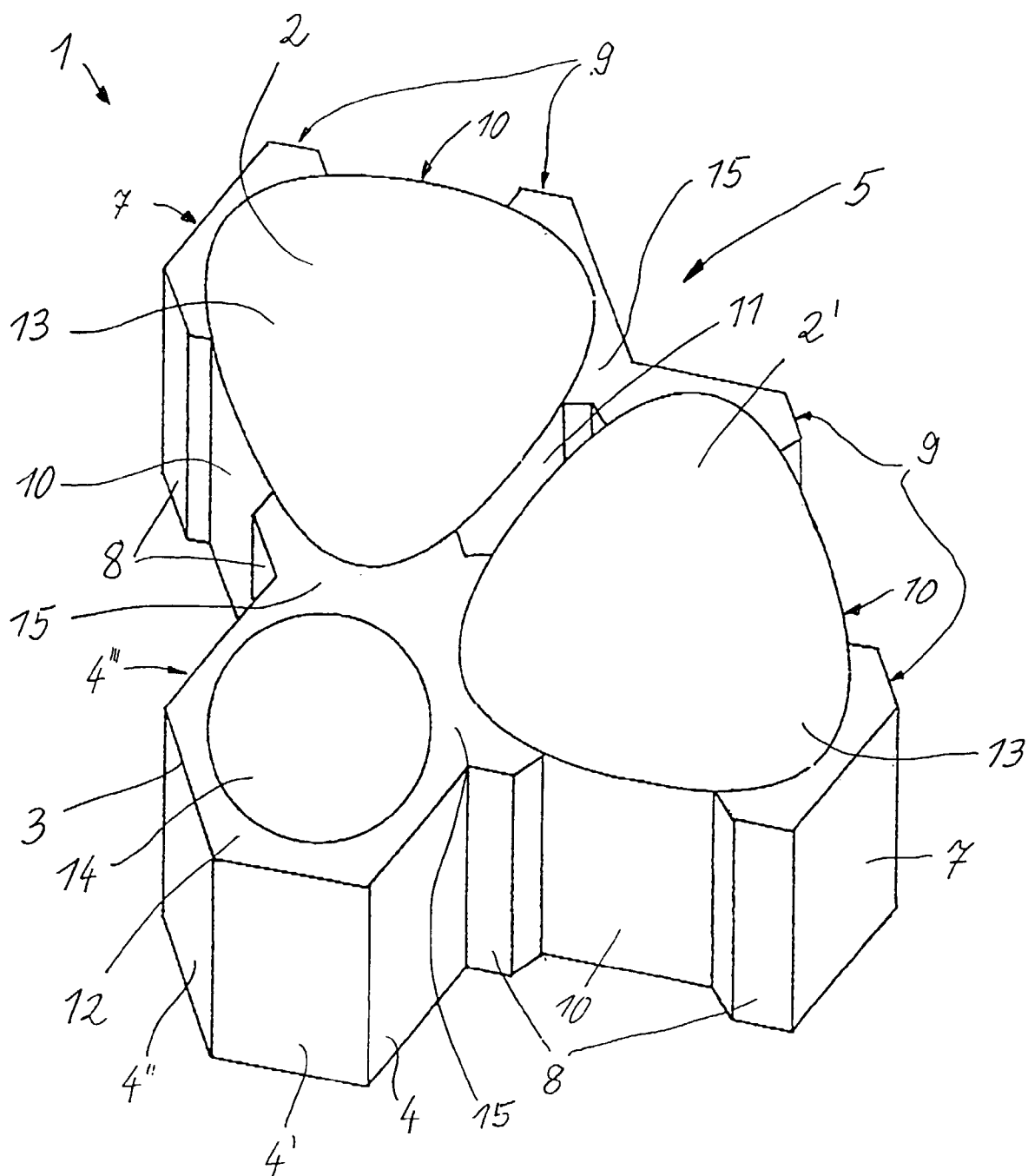


Fig. 1

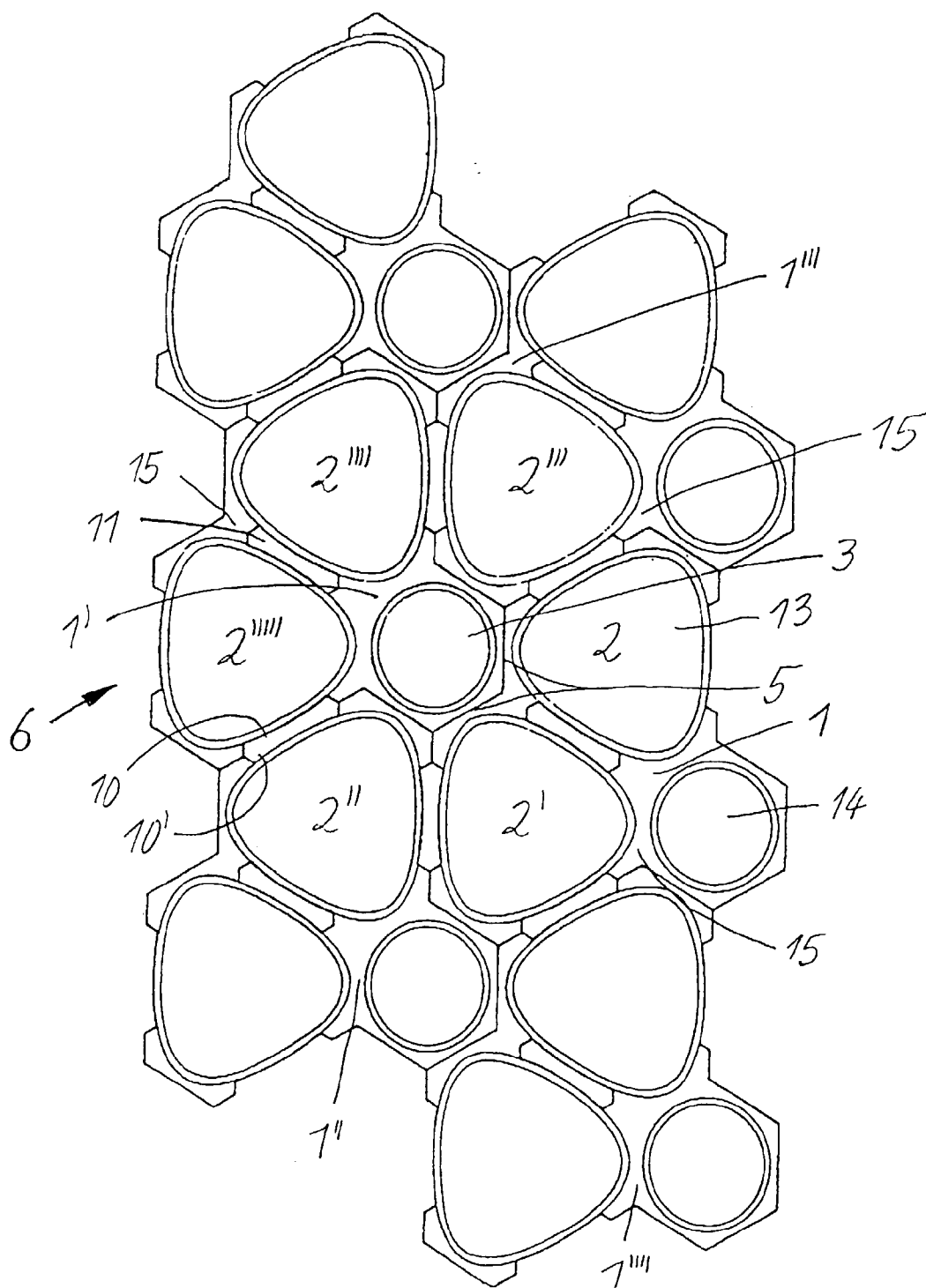


Fig. 2